

Die
drensfach erfreulichen
Sommer = Stunden

Sollten,
Als
Salv. Tit.

Herr

Jacob Grandam

**Wohlverdienter Rathmann bey der löblichen
Pfälzer-Colonie in der Alten Stadt
Magdeburg 2c.**

**Ben eingetretenem 54ten Jahre seines Alters
Den 28. Julii 1724. seinen glücklich erlebten**

Geburts = Tag

**mit seiner lieben Ehegenossin und Kindern
in Vergnügen feyerte,**

**Hochgeehrtesten und liebwerthesten Herrn Vater
zu schuldigsten Ehren in nachstehenden Zeilen**

glückwünschend erwegen
Dessen gehorsamste Tochter und künftiger Eydam

Rahel Grandammin

und

Johann Wendel Schmur.

Magdeburg, druckt Christian Leberecht Jab. r., Königl. Preuß. privil. Buchdr.





Schönster Tag von allen Tagen,
Guldner Morgen, deine Luft
Bliszet aus Auroren Wagen
Und belebet unsre Brust;
Denn die Sonne, wie man spüret,
Will, da sie den Leuen rühret,

Die schwangeren Wälder und Felder von neuen
Mit trächtigen Zweigen und Mandeln bestreuen,
Sie krönet des Sommers erfreuliche Blicke
Mit Aehren und Blumen, mit Segen und Glücke.

Ist die Frühlings-Zeit verschwunden,
Die uns erst ergeslich war,
Bieten uns die Sommer-Stunden
Nun die schönsten Früchte dar,
Obst, Getränd und andre Gaben
Kan man überflüssig haben,

Denn Ceres will wieder mit reichen Geschenken
Die Felder, Pomona die Gärten bedecken,
Sie krönen der Zeiten vergnügete Blicke
Mit Garben und Früchten, mit Segen und Glücke.

Hertz und Auge wird gerühret,
Wann es siehet und bedencket,
Wie uns die Natur flattiret,

Da sie uns noch Blumen schencket,
Flora, unsre Augen-Wende
Pranget noch im bunten Kleide,

Sie will ja noch iesz die Gärten von neuen
Mit Freuden-Leucojen und Nelcken bestreuen,
Sie crönet der Tage beflammete Blicke
Mit Grängen und Blumen, mit Segen und Glücke.

Doch

Doch dergleichen süße Wonne
Wird sodann nach Wunsch vermehrt,
Wann die güldne Freuden-Sonne
Uns ein neues Glück gewehret,
Denn da knüpfen dessen Flammen
Sich mit dieser Lust zusammen,
Der Sommer ermuntert die frohen Gemüther,
Das Schicksal gewehret uns himmlische Güter,
Sie krönen der Zeiten ergehende Blicke
Mit Lorber und Myrthen, mit Segen und Glücke.

Denn da wir uns kaum versprochen,
Kaum da Hymens zarte Hand
Myrthen zum Geschenk gebrochen,
Das uns neulich feste band,
Bringt uns, Liebster Vater, beyden
Ihr Gebührts-Licht neue Freuden,
Fortuna will wieder die Stunden von neuen
Mit Freuden-Jesmiten und Rosen besreuen,
Sie krönet des Sommers vergnügende Blicke
Mit Cränzen und Blumen, mit Segen und Glücke.

Selbst der Himmel, dessen Güte
Uns durch diesen Tag erfreut,
Führt uns beyden zu Gemüthe,
Daß er diese Segens-Zeit,
Da Sie sind zur Welt geböhren,
Ihnen gnädigst anserköhren
Zur Freude, zur Wende und steten Vergnügen,
Drum sucht er den Wünschen dreydoppelt zu sügen,
Er krönet der Zeiten verneute Blicke
Mit Nelcken und Myrthen, mit Segen und Glücke.

Laß sich Indien vergnügen
Und den Mogol voller Pracht
Dann auf güldnen Schalen wiegen,
Wann der Tag ihn fröhlich macht,
Welcher ihn ans Licht gezogen,
Hier von uns wird heut' erwogen

Die

Die Tugend, so Jugend vernünftig geführet,
Drum werden auf Erden die Wünsche gespüret:
GOTT kröne, belehne die heutigen Blicke
Mit Cränzen und Blumen, mit Segen und Glücke!

Denn wie Sie aus sonderm Triebe
Uns mit treuer Redlichkeit
Und mit Blumen zarter Liebe
Liebster Vater, oft erfreut;
So sucht unser Herz hingegen
Seine Schuld heut abzulegen,

Drum setzen wir heute die brünstigen Flammen
Der kindlich-vereinigten Wünsche zusammen:
GOTT kröne, belehne noch lange die Blicke
Mit Lieben, mit Leben, mit Segen und Glücke!

Diese höchstvergnügte Zeiten,
Die wir heut in Freuden sehn,
Sollen Sie in Fröhlichkeiten
Fürderhin noch oft begehren;
Glück und Leben müsse Ihnen
Aus em freter Frühling grünen!

So lasset Ihr Eydam und Kachel vor allen
Alljährlich die freudigen Wünsche erschallen:
GOTT kröne, belehne die heutigen Blicke
Mit Friede, mit Freude, mit Segen und Glücke!

Und soll diese Segens-Sonne
Und derselben holder Schein,
Auch des Braut-Paars Freud' und Wonne
Heute recht vollkommen seyn,

So miß' oft von unsern Zweigen
Dieser Wunsch gen Himmel steigen:

Der Groß-Papa lebe in sietem Gedenen,
GOTT paare die Jahre mit doppelten Rehen,
Er kröne noch öftters die heutigen Blicke,
Mit Segen, Vergnügen und ewigem Glücke!

Don 2C 3766 FK 13

Die
drensfach erfreulichen
Sommer = Stunden

Sollten,
Als
Salv. Tit.

Herr

Brandant

Kathmann bey der löblichen
Colonie in der Alten Stadt
Magdeburg zc.

in seinem 54ten Jahre seines Alters
am 1724. seinen glücklich erlebten

Lebens = Tag

mit seinen Ehegenosin und Kindern
in Vergnügen feyerte,

und übermeldten ihrem
und liebwerthesten Herrn Vater
seine Ehren in nachstehenden Zeilen

glückwünschend erwegen
seiner samste Tochter und künftiger Eydam
Isabel Brandammin

und
Johann Wendel Schnurr.

Christian Leberecht Jab. r., Königl. Preuß. privil. Buchdr.

